

Wichtigster Segeltipp für alle Kernteammitglieder (und natürlich auch alle anderen Regatta-Interessierten): Viel, viel segeln. So oft wie möglich auf dem Schiff sitzen. Ob bei Flaute oder Regen: Rausgehen und das Schiff spüren (das funktioniert auch mit halber Crew) oder aber auch bei Starkwind ein sicheres Handling erarbeiten. Selber mit den Trainingsbojen einen Start simulieren. Versuchen mit Speed genau zur richtigen Zeit bei der Boje zu sein. Immer wieder sämtliche Manöver durchüben. Trainiert immer mit Bojen. Nur so kann man sagen, ob das Manöver erfolgreich war.

Das nächste Zentraltraining der SRS findet vom 20. bis 23. Mai in Murten statt. Die Zentraltrainings sind jeweils sehr gut besucht, daher lohnt sich eine frühzeitige Anmeldung.



Viele Infos über die Kernteams, wie man einem solchen Team beitreten kann, über die clubeigenen B25, wer sie benutzen darf und unter welchen Bedingungen, die Standorte der drei B25, sowie Tipps zu ihrem Handling finden sich übrigens auf unserer website (www.srs-ccs.ch) oder werden gerne von den Vorstandsmitgliedern erteilt.

Bis zum nächsten Mal an Land oder noch besser auf dem Wasser.

Luc Pauchard & Roland Ferrari



TOPtoTOP kurz vor Panamakanal

Die CCS Interessengruppe TOPtoTOP ist zwischen den Jungferinseln und Panama auf 15.48N/068.11W und hat bereits 7000 Seemeilen zurückgelegt.

Die TOPtoTOP Expedition ist die erste Expedition, die versucht den höchsten Punkt jedes Kontinents ausschliesslich mit Wind- und Muskelkraft zu erreichen.

Am 2. Dezember 2002 startete die Expedition in Genf. Zu Fuss wurden in 5 Mo-

naten alle 26 Kantonsgipfel inklusive Mont Blanc bestiegen, dabei galt es 3000 km und 100'000 Höhenmeter zu überwinden.

Nach dem Start in der Schweiz (Swiss TOPtoTOP) ging es dann non stop per Fahrrad weiter zum Expeditionssegelschiff auf der Halbinsel Krk in Kroatien, wo im Juli 2003 Kurs Richtung Nordamerika gesetzt wurde. Der Schweizer Botschafter in Kroatien wünschte uns bei der Abschiedsfeier viel Glück und das kroatische Nationale Fernsehen berichtete über TOPtoTOP in den Abendnachrichten.

Den heftigsten Sturm hatten wir bis jetzt im Mittelmeer zwischen Sardinien und Tunesien anfangs September 2003 mit Windspitzen bis 65 Knoten. Im tunesischen Bizerte rissen Mooringleinen und Meteorologen berichteten, dass sie einen solchen Sturm in ihrer Laufbahn noch nie erlebt hätten.

Bange Stunden erlebten wir auch auf dem Atlantik, als das Rigg brach. Wir verwendeten Ketten, sämtliche Tauen und unsere Bergseile um den Mast zu sichern. Mit minimaler Besegelung erreichten wir so Barbados. Die französische Rigging-Firma kannte das Problem bereits: Bei einer Serie von Masthalterungen verwendeten sie schlechten Stahl aus China. Sie entschuldigte sich und so bekamen wir auf ihre Kosten in Grenada und Martinique ein neues Rigg.

Ziel der TOPtoTOP Global Climate Expedition ist auf die drohende Klimaerwärmung aufmerksam zu machen. So wurden bereits über 150 Zeitungsartikel über TOPtoTOP und unsere Message veröffentlicht. Wie in Kroatien, Italien, Tunesien und Spanien waren wir auch in der Karibik ein Medienereignis. So kamen wir allein in Barbados dreimal im Fernsehen und versuchten die Öffentlichkeit für den Klimaschutz zu gewinnen.

Neben der Medienarbeit machen wir unterwegs Vorträge in Schulen und versuchen die Schüler für «Sport und Umwelt» zu begeistern. Sie sind die Zukunft und müssen schon in wenigen Jahren wichtige Entscheidungen treffen, die das langfristige Überleben auf unserer Erde beeinflussen.

Unsere Message ist, dass sie Sport treiben sollen, die Natur dabei geniessen und von ihr profitieren sollen. ABER, dass sie der Natur dann auch etwas zurück geben, – gleich wie in einer guten Partnerschaft. Kinder die Segeln, Fahrrad fahren, bergsteigen, d.h. in der Natur Sport treiben, wachsen mit einer partnerschaftlichen Beziehung zur Natur auf; – d.h., die beste Voraussetzung für eine nachhaltigere Gesellschaft in Zukunft.

In den Schulen zeigen wir den Kindern in Lichtbildern die Schönheit unseres Planeten und die Freude im Sport, die wir auf

unserer Expedition erfahren. Dabei ist das Expeditionsschiff unser Base Camp für alle Aktivitäten. Zentral in unseren Präsentationen sind aber die guten Beispiele, die zeigen, wie man auch mal der Natur etwas zurück geben kann. Solchen Beispielen begegnen wir beinahe täglich auf unserer Expedition. Mit diesen Hoffnungsträgern versuchen wir die Kinder zu motivieren, eigene umweltfreundliche Lösungen zu finden. Die Kreativität der Kinder in allen Ländern, die wir seit dem Start ansteuerten, ist überwältigend. Die Kinder bringen ihre Lösungen in einer Zeichnung zum Ausdruck. Wir haben schon unzählige Zeichnungen erhalten und es ist spannend die kulturellen Unterschiede darin zu erkennen. Eine Auswahl ist auf unserer Homepage www.toptotop.org unter «act now» ersichtlich.

Da wir für die Schüler auch ein gutes Vorbild sein wollen, sind wir nur mit Wind und Muskelkraft unterwegs und machen wöchentlich eine Clean-Up Aktion. Seit Kroatien säuberten wir schon einige Strandkilometer. Unser Ziel ist es mindestens soviel Abfall, wie wir auf der Expedition produzieren bei den wöchentlichen Aufräumaktionen einzusammeln. Wir würden uns freuen, wenn dieser Brauch von möglichst vielen CCS-Skippern kopiert würde.

Bei unserer Ankuft auf St. Thomas in den US-Virgin Island anfangs März erfuhren wir von der Einreisebehörde, dass wir doch ein Visum bräuchten, obwohl uns die amerikanische Botschaft in Bern erklärte, dass wir keines brauchen.

Senator Hill organisierte eine grandiose Welcome Party und dank ihm, wurde die Busse von US 3000.– pro Person erlassen. Jean Braure, der 3 Mal für die US-Virgin Islands an Olympischen Spielen segelte, machte für uns die Medienarbeit und organisierte insgesamt 12 Vorträge an Schulen, Uni und in der Öffentlichkeit.

Als Höhepunkt sponsorte uns die lokale Eisenwarenhandlung MSI einen neuen Laptop und eine digitale Videokamera.

In den letzten Tagen haben wir in den Virgin Island zusammen mit Britischen Tauchprofis einen Film von der fantastischen Unterwasserwelt produziert. Ein Juwel mehr unseres Planeten und wiederum Material zur Verbesserung unserer Vorträge!

In einer Woche rechnen wir, in Panama zu sein. Zur Zeit sind wir drei Personen. Für den Panamakanal sind 5 Personen obligatorisch und wir hoffen, dass sich noch zwei Interessenten für die Passage finden lassen. Nach Panama segeln wir nach Ecuador, wo wir Schulen in den Anden besuchen und den Chimborazo besteigen.

Der Chimborazo ist übrigens der höchste Berg der Erde vom Erdmittelpunkt gemessen. Der Grund ist, dass die Erde am Equator am «dicksten» ist und gegen die Pole abflacht: Der Durchmesser West – Ost ist 21 Kilometer länger als der Durchmesser zwischen den beiden Polen!

Von Ecuador segeln wir dann anfangs Juli weiter Richtung Galapagos Inseln.

Aufruf

– Begleite die TOPtoTOP Expedition auf einer oder mehrere Etappen. Auf der Pachamama gibt es 4 Doppelkabinen mit Dusche/WC.

Alle Informationen findest Du unter www.toptotop.org «join us».

– Damit das Projekt weitergehen kann, sind mindestens CHF 1500.– pro Monat erforderlich. Mit deiner Spende hilfst Du mit, dieses einzigartige Projekt zu realisieren (TOPtoTOP Club, CH-7320 Sargans, Postkonto: 90-119336-1)

Infos unter www.toptotop.org, info@toptotop.org oder direkt von den Expeditionsteilnehmern per Telefonverbindung: 00 871 7625 68 933 (Satellit)